

Letmather Nachrichten

Heimatblatt für die Stadt Letmathe

Gemeinde Oestrich und Umgegend

Erscheint wöchentlich zweimal u. zwar Mittwochs und Samstags. Bezugspreis durch unsere Boten bezogen monatlich 30 Pfg. Durch die Post bezogen monatlich 75 Pfg. Druck von Josef Schäfers, Letmathe. Feinruf für die Schriftleitung 4215 Iserlohn. Verantwortlich für die Schriftleitung und für den Anzeigenteil Josef Schäfers, Letmathe.



Anzeigenpreis: Der Raum für die Anzeigenspalte 46 mm breit, 1 mm hoch 5 Pfg. Der Raum für die Textspalte 93 mm breit, 1 mm hoch 12 Pfg. — Schluß der Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 9 Uhr vorm. — Beilagengebühr 10 Mt. je 1000 Poststücken. Köln 95349. Berl. Carl Rademacher und Wwe. Hermann Vogen, Letmathe

Nummer 10

Mittwoch, den 3. Februar 1936

29. Jahrgang

9. Februar Eintopffsonntag Ein Ehrentag der Nation.

Am 9. Februar steht ganz Deutschland zum zweiten Male im Jahre 1936 im Zeichen des Eintopffsonntages. Unser Opfer zum Vaterland ist in der Not geratenen Brüder ist nicht mehr persönliches Mitleid, sondern nationale Solidarität. Die Nation ist eine Kampfgemeinschaft geworden. In ihr gibt es kein Mitleiden, sondern ein Mitleiden. Indem wir dem bedrängten Volksgenossen helfen, machen wir ihn wieder kampffähig, für sich, für uns, für das große Ganze. Freudig müssen wir alle am Eintopffsonntag opfern, ein Opfer muß es sein, weil der, dem wir helfen, auch ein kleines Mädchen in dem großen Uhrwerk darstellt, daß wir unser Vaterland nennen.

Deutschland kann nur dann gesund sein, wenn seine Söhne und Töchter den Willen haben, ihre Pflicht zu tun und mitzuarbeiten an der Gesundung unseres Volkes.

Darum deutsche Volksgenossen im Gau Westfalen-Süd, helft alle mit, alle müssen geben:

Eintopffspende

Aus Letmathe und Umgegend.

Letmathe. Ihr 87. Wiegenfest beging am gestrigen Tage Frau Wwe. Friedr. Rademacher, Hagenerstraße. Nachträglich unsern herzlichsten Glückwunsch.

Letmathe. Aufgebote. Josef Schneider, Letmathe, Emilie Arns, Hagen. Josef Müller, Letmathe, Ida Strotmann Letmathe.

Letmathe. Von der Woche und vom Sonntag. Auch in der letzten Woche des Jahres war die Witterung, wie in den vorigen Wochen, als durchschnittlich warm zu bezeichnen. Manchmal haben wir uns bei diesem Wetter fragen müssen, ob wir nicht schon in der Jahreszeit weiter fortgeschritten wären und der Frühling nicht mehr fern sei. Denn eine Höchsttemperatur von 13 Grad, die gemessen wurde, ist für den Wintermonat Januar doch allerhand. In letzter Woche war das Wetter vorwiegend regnerisch eingestellt und auch am Sonntag rieselte es fast unaufhörlich den ganzen Tag aus den tiefhängenden Wolken herab. — Der Donnerstag, der 30. Januar galt dem Gedenken der nationalen Erhebung vor 3 Jahren. Ganz Letmathe stand im Zeichen des siegreichen Banners, des Hakenkreuzes, und beging in festlicher

Freude diesen Tag. — Großen Erfolg hatte am Samstagabend auch wieder die Weltdeutsche Operettenbühne mit der Aufführung der Operette „Die tolle Komte“ — Der Sonntag brachte uns Abwechslung in vielerlei Form. Schon in den frühen Morgenstunden waren die Straßenjammler unterwegs, um von den Volksgenossen ein Opfer entgegen zu nehmen. Diesmal waren die Kameraden der SA., SS.

Den Eintopffsonntag

haben wir mit Absicht eingelegt. Nicht nur, daß dieser Eintopffsonntag ungefähr 30 Millionen Mark eingebracht hat und Du garnicht ausrechnen kannst, wievielen Menschen wie damit ein warmes Mittagessen geben konnten, wievielen Millionen wir so erhalten konnten.

Das verstehtst Du vielleicht nicht, mein Volksgenosse, aber das können wir sagen, gerade Dir, der Du das nicht verstehst, ist es nützlich, wenn wir Dich auf diese Weise wenigstens einmal zu Deinem Volke zurückführen, zu Millionen Deiner Volksgenossen, die glücklich wären, wenn sie nur den ganzen Winter über das Eintopffgericht hätten, das Du vielleicht im Monat einmal zu Dir nimmst.

Wir haben das mit Absicht getan und werden nie davon lassen.

Willy Hahn.

und des NSKK zur Straßenschlacht für die Winterhilfe eingelegt. Von den gefestigten Letmathern wurde manches Scherlein entgegengenommen, das unsern notleidenden Brüdern zu gute kommt. — Jedes Jahr wird unsere Jugend zu einem Leistungswettbewerb aufgerufen, um dadurch die leistungsfähigsten Jungarbeiter und -arbeiterinnen zu ermitteln. Die Letmather Jugend begann diesen Reichsbewerbswettbewerb mit einer feierlichen Rundgebung in der Weichule.

— Das Viktoriatheater wartete mit einem erhellenden Programm auf, das ungeheuren Beifall der Zuschauer fand.

Letmathe. Schach. Im Mannschaftsturnier der B-Klasse des Schachkreises „Ruhr-Röhne“ siegte am letzten Sonntag Letmathe gegen Vöhringen mit 6:0. Der Kampf wurde im Vereinslokal Humpert ausgefochten. Letmathe zeigte sich an allen Brettern so stark überlegen, daß die Gäste garnicht zu Atem kamen. Es ist dies der 3. Volsieg in der B-Klasse innerhalb 6 Runden. Letmathe steht jetzt mit 43½:4½ weit an der Spitze. Der waderen Mannschaft ein kräftiges Schach-Heil.

Letmathe. Kameradschaftsabend im Revier II des NSKK. Wir weisen nochmals darauf hin, daß am Sonnabend, den 8. d. M. im großen Saale des Gasthofes Schmale der erste Kameradschaftsabend des Reviers II des NSKK stattfindet. Für Unterhaltung sorgt der Komitee und Anführer Jul. Bärwald, das komische Duett Mad-Briefe und die Kapelle Busch aus Hohenlimburg. Nur noch wenige Karten sind bei den Blockwarten und in den Buchhandlungen zu haben.

Letmathe. Filmschau. Es war für Lilian Harvey eine Selbstverständlichkeit im Verlauf ihrer künstlerischen Entwicklung, die sie vorübergehend von Europa fernhielt, wieder dort fortzuführen, wo sie ihre erfolgreichste Laufbahn begonnen hatte — in Deutschland, in Babelsberg, in den Ufa-Ateliers! Und es war für die Ufa eine Selbstverständlichkeit nicht etwa mit Lilian Harvey nur den Typ des walzgeräuschten, süßlichen Mädels der Welt zur Wiedererweckung zu bringen, sondern im Gegenteil der Persönlichkeit der gereiften, jungen Künstlerin mit einem großen, gehaltvollen Stoff gerecht zu werden! Und dieser Stoff, dieses wuchtige dramatische Handlungsgefüge ist „Schwarze Rosen“. Ein Ufa-Film, der die heroische Geschichte einer großen Liebe schildert — ein Ufa-Film, der diesem Drama vom Opfer eines Herzens den grandiosen Hintergrund der finnischen Freiheitsbewegung gegen Rußlands Knechtschaft gibt — ein Ufa Film, der im Rahmen einer hervorragenden Besetzung — mit dem eindrucksvollen Willi Birgel an der Spitze — Lilian Harvey und Willi Frisch erneut im Zusammenspiel zeigt und damit „eine ganz neue Harvey“ offenbart, deren bezaubernde Natürlichkeit und mädchenhafter Schwarm geblieben sind — doch auch eine Harvey, die einer neuen deutschen Gefühlswelt entspricht. So wird diese Harvey in diesem Film eine Überraschung bedeuten. Mit köstlichem Beiprogramm läuft dieses Filmwerk ab Freitag.

Hanni als Reporterin

10) Ein fröhlicher Roman von Anton Schwab

Schließlich raffte er sich auf und sagte: „Fräulein Jungmanns, Sie werden meine Mutter um Entschuldigung bitten!“

Hanni sah ihn hochmütig von oben bis unten an, verächtlich wurde ihr Blick. Dann wandte sie sich um und verließ stumm das Zimmer.

Draußen verließ sie ihre mühsam aufrechterhaltene Ruhe und die Tränen liefen ihr die Wangen herunter. Aber sie trocknete sie rasch und blieb mit trotzigem Gesicht an ihrer Maschine sitzen.

Drin ging es hoch her, aber nicht lange. Der Konfult hatte seine Mutter gebeten, sich zu beruhigen und alles ihm zu überlassen.

Nach wenigen Augenblicken rauschte Frau Oly grußlos durchs Zimmer und verschwand.

Die Glocke schrillte.

Hanni erhob sich und betrat das Arbeitszimmer des Konfults.

Mit finsterner Miene stand der Konfult an seinem Schreibtisch.

„Fräulein Jungmanns, so geht das nicht weiter.“

„Das fühle ich auch!“

„Ich kündige Ihnen hiermit. Sie erhalten Ihr Gehalt bis zum 30. August ausbezahlt, werden aber bereits heute Ihre Stellung aufgeben. Es sei denn, daß Sie sich entschuldigen bei meiner Mutter!“

Hannis Augen brannten.

„Oh, sind Sie schlecht! Haben Sie denn gar kein Gefühl, wie erbärmlich Sie sich machen? Ich soll mich entschuldigen, weil ich mich gegen eine Unverschämtheit...“

„Fräulein Jungmanns, ich bitte...“

„Ja!“ brach es aus ihr, „gegen eine Unverschämtheit vermahnt habe. Sie, der Mann, sie standen wie jetzt an Ihrem Kist, wie ein dummes Junge, unfähig etwas zu sagen. Sie waren so feig und wagten nicht, für eine Dame, für einen Mann, der seine Pflicht ehrlich tut und nicht mit sich Schmeißen treiben läßt, einzutreten. O, ich weiß ja alles; daß Sie sich hierher kommandierten, geschah ja nur, um eine...“

„Bitte zu finden, mich dem Wunsch der Mutter gemäß...“

„Fräulein Jungmanns! So warne Sie!“

„Nein, ich, Herr Generalkonfult, ich warne Sie, endlich mal zur Besinnung zu kommen und daran zu denken, daß der Angestellte, der hier schamlos genau so ein feiger Mensch ist wie Sie und um nichts geringer. Erwidern Sie nicht in Ihrer Gottähnlichkeit, Sie... Gentleman.“

Sie... großer Kavalier! Schämen Sie sich in Grund und Boden!“

Damit drehte sie ihm den Rücken zu und wollte das Zimmer verlassen. Aber als sie die Tür öffnete, stieß sie bald mit Peter zusammen, der sie gespannt ansah. Er hatte eine ganze Weile draußen gestanden und mit angehört, was Hanni dem Bruder ins Gesicht geschleudert hatte.

Hanni wollte an ihm vorbei, aber als er sie ansah, da liefen ihr die Tränen die Wangen herunter.

„Halt!“ sagte Peter ernst. „Jetzt bleiben Sie einmal, Fräulein Jungmanns. Ich will wissen, was hier gespielt wird.“

„Ich habe Fräulein Jungmanns entlassen!“ rief der Konfult gereizt. „Sie hat sich empörend benommen.“

Aber Peter ließ sich nicht beirren.

„Fräulein Jungmanns... bitte nehmen Sie Platz!“

„Ich verbitte mir deine Einmischung!“

„O, lieber Fred, es geht hier um eine Dame, und die Gellerts — ich denke nur an Vater — das waren immer Kavalier und hielten es für ihre vornehmste Pflicht, für eine Dame einzutreten!“

„Dame.“ höhnte der Konfult. „Mach dich nicht lächerlich. Fräulein Jungmanns ist Angestellte, sonst nichts!“

„Schäm dich Bruder!“ sagte Peter ernst. „So, Fräulein Jungmanns, jetzt erzählen Sie mir einmal genau, was geschehen ist.“

„Das kann sie jederzeit tun, aber ich möchte aus dem Spiel gelassen werden.“

„Du willst fliehen!“

„Ich verbitte mir!“

„Rede nicht so geschwollen! Ich will wissen, was los ist!“

„Hier bin ich der Chef!“

„Mit mir und Erwin zusammen! Jawohl! Ich habe ein Recht darauf zu wissen, was hier vorgegangen ist. Erzählen Sie, Fräulein Jungmanns.“

Hanni folgte der Aufforderung. Sie schilderte die Vorgänge wie sie gewesen waren, schünkte nichts. Sie sprach die reine Wahrheit.

In Peter lodte es. Er kannte seine Stiefmutter gut genug, um zu wissen, daß Hanni nicht log.

Als Hanni zu Ende war, sah er den Bruder fragend an: „Stimmt das, Fred?“

„Gewiß stimmt das!“

„Reizend! Und da sprichst du nicht dazwischen und machst Mama auf das Unerhörte ihrer Handlungsweise aufmerksam?“

„Ich habe Fräulein Jungmanns in ihre Schranken verweisen müssen.“

Peter hub wieder an; in seinen hellen Augen wetterleuchtete es: „So, das hast du fertig gebracht? Gut ab vor dir, Bruder! Du weißt wohl nicht mehr, was du tun mußt?“

„Bitte, verschone mich mit deinen Tiraden. Fräulein Jungmanns hat mich schwer beleidigt, und ich habe ihr gekündigt...“

„Bereits vorher. Fred! Ehe sie dir die Wahrheit gesagt hat, von der ich jedes Wort unterschreibe. Jawohl! Du hast dich miserabel benommen. Generalkonfult! Fräulein Jungmanns nehme ich zu mir. Ich kann eine Kraft soviel noch gebrauchen und sicher wird Fräulein Jungmanns hin und wieder gern Reportagen erledigen.“

Hanni sah ihn strahlend an.

„O aern. Herr von Gellert.“

„Kommen Sie Fräulein Jungmanns. Sie sollen auch eine bessere Meinung von uns Gellerts erhalten. Wir sind nicht alle so kläglich.“

Der Generalkonfult sah den Abziehenden nach. Er suchte traumhaft nach einem Worte, aber er fand es nicht. Böse leuchteten seine Augen.

Aufregung in der Redaktion.

Fräulein Jungmanns arbeitete wieder bei Peter.

Peter führte sie zu Fräulein Veramauer. „Da bringe ich Ihnen den Vogel wieder. Fräulein Veramauer.“

„arbeiten jetzt beide bei mir. Es gibt genug Arbeit. Wenn wieder mal so ein Minister aus Ufa kommt, dann lassen wir Fräulein Jungmanns auf ihn los, und dem Hausmann werde ich auch sagen, daß er Fräulein Jungmanns für Reportage heranziehen kann.“

Fräulein Veramauer war glücklich, daß Hanni wieder mit ihr zusammen arbeitete. Sie hatte das offenerzogene Mädel vom ersten Augenblick an in ihr Herz geschlossen.

Jetzt machte die Arbeit doppelt Spaß.

Sofort war Hanni wieder im Bilde, und eine Viertelstunde nach dem Vorfall nahm sie die letzten Meldungen auf. Als wenn nichts geschehen sei.

Peter aber pfiff verärgert in seinem Arbeitszimmer.

Letmathe. Letmatheer Schwimmer in Hagen erfolgreich. Am vergangenen Sonntag fand in Hagen der Bezirksstaffeltag des Bezirks 3 (Münster) im Gau IX, Fachschaft 5 im Reichsbund für Leibesübungen, statt. Das ganze Sauerland hatte hierzu seine besten Schwimmer und Schwimmerinnen entsandt. Die spannenden Wettkämpfe, welche fair durchgeführt wurden, fesselten die Besucher bis zum Schluss der Veranstaltung. Der Schwimmverein Letmathe 1921 hatte zu dieser Veranstaltung 3 Staffelmeldungen abgegeben für Klasse C. Die Klasse C war überhaupt am stärksten besetzt. Folgende Vereine starteten in Klasse C: S. V. Siegerland, Siegen, S. V. Werder, S. V. Germania Elpe, Schw. Abt. Siegen, S. V. Turnverein Hagen und Letmathe. In allen drei Staffeln war der Schwimmverein Letmathe 1921 erfolgreich. Ergebnis der Wettkämpfe der Klasse C. 6x40 m Kraulstaffel: 1. S. Abt. Siegen 1860 in 243,8 Minuten, 2. S. V. Siegerland Siegen in 3,03,9 Min. 6x40 m Vagenstaffel: 1. S. V. Letmathe 1921 in 245,2 Min. 2. S. V. Siegerland Siegen in 3,08,9 Min. 2. S. V. Germania Elpe in 3,14,5 Min. 3. S. V. Letmathe 1921 in 3,24,6 Min. Spielplan des Stadttheaters Hagen vom 6. bis 9. Februar. Donnerstag, 15.30 Uhr „Der König vom Schlaraffenland“, 20 Uhr, die letzte Abonnementsvorstellung „Rästel um Beate“. Freitag, 20 Uhr „Don Carlos“. Samstag, 20 Uhr „Die Fledermaus“. Sonntag, 15 Uhr „Zar und Zimmermann“, 15 Uhr „Die Fledermaus“.

Kaufe bar und laß das Vorgen, spare Dir und uns die Sorgen!!!



Mit der „kurzen Geschichte“ dieses Olympiaheftes steigt der Leser gleich zu Anfang mitten hinein in Sinn und Aufgabe des Spiels. Handball wurde erfunden. Und es war hier wie bei jeder anderen Erfindung: als die Umstände sie notwendig machte, war sie da! Wir Laien, die wir uns als Zuschauer bei einem Handballspiel immer über unsere Unwissenheit geärgert haben, erfahren hier das Notwendige. Warum pfeift nur der Schiedsrichter hier nicht, und warum pfeift er gerade da? Und der Vorteil fiel so häufig denen zu, die kampfmäßig den laßeren Eindruck machten. Warum, warum? — Das Olympiaheft Nr. 6 gibt Auskunft. Wir Jünglingen aber, die wir uns schon bewährt haben, vertiefen uns mit viel Erfolg in Trainingsregeln und Spielregeln, die ein weiser Handballlehrer in diesem Heft aus dem Schatz seiner umfangreichen Erfahrungen aufgestellt hat. Der „Tunbericht eines Übungsabends“ läßt uns — streng befolgt — unsere Muskeln fühlen. Was hat aber das ewige „Wohl! Rehr! Bücken! Hochstüß! Spring!“ mit dem Handballspiel zu tun? Alle solche Fragen finden in Text und Bild dieses Olympiaheftes eine erschöpfende Antwort. Mit der abschließenden Darstellung des Spielgedankens, der Technik und Taktik ist das kleine 32seitige Heft ein vollständiger Führer durch das Handballspiel. Das Olympiaheft Nr. 6 stellt in feiner amtlichen Aufgabe der olympischen Werbung mehr als eine einseitige Vorbereitung auf die kommenden Olympischen Spiele dar, es baut sich auf der breiten Grundlage eines gefunden und jeden angehenden Volkssportlers auf. Das Amt für Sportwerbung hat es in der Reihe der alle olympischen Sportarten behandelnden Olympiahefte in Gemeinschaft mit dem Reichsportführer herausgebracht. Der Preis für das 32seitige Heft mit seinen etwa 40 Bildern beträgt 10 Pf. Es ist in allen NS.-Gliederungen, Arbeitsstätten und Sportvereinen zu haben.

Mit „Kraft durch Freude“ zur Leipziger Messe.

Schnelle Anmeldung erforderlich.

Auch in diesem Jahre wird die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ des Gauess Westfalen-Süd allen Arbeitskameraden die Möglichkeit geben, einige Tage nach Leipzig zu fahren. Der Sonderzug startet

vom 7. bis 9. März 1936

nach Leipzig. Die Abfahrtszeit erfolgt gegen 9.30 Uhr morgens ab Hagen am 7. März. Die Rückfahrt ist für Montag, den 9. März gegen 23 Uhr ab Leipzig-Bhf. vorgesehen. Der Fahrpreis von RM. 18,30 schließt das Fahrgehalt, Unterkunft mit Verpflegung und das Eintrittsgeld für die technische und Mustermesse ein. Darüber hinaus lohnenswerte Besichtigung des Völkerschlachtdenkmal oder des Zoos sind nicht in diesem Teilnehmerpreis enthalten, doch ist anzunehmen, daß auch diese Besichtigungen zu ermäßigten Preisen erfolgen können, sofern sie in großer Anzahl durchgeführt werden. Es ist sogar geplant, gegen eine kleine Sondergebühr in Leipzig einen Stadtführer zu stellen, der alle sehenswerten Bauten und Anlagen der Stadt Leipzig zu erklären hat. Die Besichtigung des Reichsgerichtes ist kostenlos.

Naturngemäß wird der Zustrom zu diesem Sonderzug ein sehr starker sein und wir empfehlen einen rechtzeitigen Entschluß und schnellste Anmeldung bei allen Kreisämtern oder Ortswarten, sowie bei den Betriebswarten der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ des Gauess Westfalen-Süd vorzunehmen.

Dem Gedenken gefallener SA-Männer.

SA-Gruppenführer Schramme enthält 2 Gedenktafeln für die 19 gefallenen SA-Männer der Gruppe Westfalen.

In dem großen Ehrenraum des Gebäudes der SA-Gruppe Westfalen, in dem auch die alten Sturmabzeichen der weisfällischen SA einen Ehrenplatz erhalten haben, wurden am Sonntag zwei Gedenktafeln für die im Kampf um Deutschland gefallenen SA-Kameraden aus Westfalen enthüllt.

Sämtliche höheren SA-Führer aus dem Bereich der Gruppe nahmen an dieser Feierstunde teil. Vertreter der Partei, der Wehrmacht und Oberbürgermeister Dr. Banitz als Vertreter der Stadt Dortmund, hielten sich eingefunden.

Nach einem Vorpruch, dem Leben, Kämpfen und Sterben der teuren Toten gewidmet, erklang dumpfer Trommelschlag und ruhige Marschschritte, die den Marsch der toten Kameraden veranschaulichten. Als dann übergab Gruppenführer Schramme die beiden Gedenktafeln und eine Büste des Führers nach erhebenden Worten ihrer Bestimmung.

Die Tafeln sind von Herrn Hermann Hagen, beide vom SA-Gruppenführer Adolf Schramme, Letmathe. — Bild von Adolf Schramme, Letmathe. — Bild von Adolf Schramme, Letmathe. — Bild von Adolf Schramme, Letmathe.

Beim „Bunten Abend“ des Reichsluftschutzbundes, Revier II

am Sonntag, dem 8. Februar im Schmalleschen Saal wirken mit:

Julius Bärwald, der witzige Ansager u. Komiker
Mack-Briefle, das komische Duett, den. „Das lustig unterhaltende Paar“
Kapelle Busch, Hohenlimburg.

Im Anschluss an die Darbietungen **T a n z**

Eintritt: Mitglieder 40 Pfg. an der Abendkasse 50 Pfg. Vorverkauf durch die B o k w a t und die hiesigen Buchhandlungen

Wer Wert auf blanke Böden legt, die Böden stets mit Seifix pflegt!

Dose ca. 1/2 Pfd. RM. 40
" 1 " " 75
" 2 " " 140

Seifix
Bohnerwunderbar glänzend leicht spiegelklar

Viktoria-Theater - Letmathe

Freitag bis einschl. Montag

Der große Ufa-Film:



der einzigartigen Besetzung,
der überwältigend dramatischen Handlung
der bewegten Schauplätze und
der glanzvollen, alles überstrahlenden Musik!

Köln in Letmathe!

Gerhard Ebeler der Dichter des Weitschlagers: „Du kannst nicht treu sein“
Franz Klein der Meister der Kölner Blütenredner.
Bernhard Vogel der lustige Kölner Handwerksbursche.
Aloys Högen der Kölner „Wilhelm Busch“
Peter Klöckner der unüberwindliche Präsident in alter Frische
8 Hannemann die Kölner Rosenmontagszug-Kapelle

sind beim Karnevalistischen Abend des **Gasthofs Schmale, Letmathe**

am Sonntag, dem 9. Febr. zu Gast Beginn 19.30 Uhr.

Eintritt: RM. 1,-, Karten im Vorverkauf zu 80 Pfg. im Gasthof Schmale und Zigarrenhaus Köger. — Für die Inhaber einer Operetten-Vormiela ist der Besuch freil. Eintrittskarten sind von diesen in der Buchhandlung Nimmermann, Marienstr. 1, abzuholen. Tischbestellungen rechtzeitig erbitten!



Wilhelm Benger Söhne, Stuttgart

Fr. Rademacher

Jüngeres **Morgenmädchen** gesucht.

Schuhhaus Dieter, Oestrich

Anzeigen

sind Dienst am Kunden.

Ernte 33: Der grosse Jahrgang im Tabakbau

Für Weinkenner bedeuten 21er Weine etwas Besonderes. Für Tabak-Kenner gilt das Gleiche vom Jahrgang 33. Einen Beweis für die Qualität dieser Ernte liefert ALVA, in deren Mischung jetzt die edlen 33er Macedonen-Tabake verarbeitet werden.

ALVA
» RUNDE SORTE «



3 1/3